

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ – Kindersonntag in der neuapostolischen Kirche Olpe

Olpe. Einen besonderen Gottesdienst erlebten die Kinder und Erwachsenen der neuapostolischen Kirchengemeinde Olpe am Sonntag, 13. September, in der Kirche an der Lindenstraße. Beim als „KiGo+“ bezeichneten Kindergottesdienst standen die jüngsten Gemeindemitglieder im Mittelpunkt. Gleichzeitig waren die Erwachsenen eingeladen, die biblische Botschaft aus der Perspektive der Kinder neu zu betrachten.

Bereits die Gestaltung des Kirchenraums machte deutlich, dass dieser Gottesdienst den Kindern gewidmet war. Sie hatten den Altar mit selbst gestalteten Blumen geschmückt. Schultüten erinnerten an den Beginn des neuen Schuljahres. Ein rotweißes Absperrband versperrte zunächst den Weg durch den Mittelgang. Dahinter war ein Bild zu sehen, das Jesus mit Kindern zeigt.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Wort Jesu aus dem Markusevangelium: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Markus 10,14b). Gemeindevorsteher Priester Roland Ehle griff die Geschichte von den Eltern auf, die ihre Kinder zu Jesus brachten, während die Jünger sie abweisen wollten.

Für seine Predigt begab sich der Gemeindevorsteher zu den Kindern in das Kirchenschiff. Gemeinsam wurde darüber gesprochen, wie es sich anfühlt, weggeschickt oder mit Aussagen wie „Dafür bist du noch zu klein“ abgewiesen zu werden. Die biblische Geschichte machte deutlich: Bei Jesus sind Kinder willkommen. Auch Fehler, Unruhe oder eine schlechte Schulnote ändern daran nichts.

Das Absperrband wurde dabei zum Symbol: Es stand zunächst buchstäblich im Weg und wurde im Verlauf des Gottesdienstes von den Kindern gemeinsam entfernt. „Ihr habt jetzt den Weg frei gemacht“, sagte Ehle anschließend.

Im zweiten Teil der Predigt richtete sich der Blick auf die Erwachsenen. Priester Ehle fragte, welche Rolle sie selbst in der biblischen Geschichte einnehmen würden. Offen bekannte er, sich immer wieder in der Rolle der Jünger wiederzufinden – etwa wenn ein unruhiges Kind mit einem kritischen Blick bedacht werde. Zugleich kenne er die Erfahrung, selbst wie ein Kind auf Gott zu

vertrauen. Entscheidend sei nicht das Urteil von Menschen darüber, wer zu Jesus kommen dürfe, sondern Gottes Einladung.

Diakonin Sandra Münch ergänzte die Predigt mit persönlichen Erfahrungen. Auf die Frage, was sie von Kindern über den Glauben gelernt habe, antwortete sie mit dem Begriff „Gottvertrauen“. Anhand verschiedener Erlebnisse aus dem Familienalltag schilderte sie, wie selbstverständlich Kinder darauf vertrauen können, dass ihnen geholfen wird.

Anschließend wurde der nächste Vers aus dem Markusevangelium von einem Kind vorgelesen: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Markus 10,15). Dabei wurde die Haltung des Kindes als eine zum Empfangen geöffnete Hand beschrieben. Glaube bedeute demnach auch, sich beschenken zu lassen und auf Gott zu vertrauen.

Eine weitere symbolische Handlung bereitete auf die Feier des Heiligen Abendmahls vor. Alle Gottesdienstbesucher erhielten einen Radiergummi mit der Aufschrift „Gott liebt mich mit meinen Fehlern“. Er erinnerte daran, dass Menschen eigene Fehler nicht ungeschehen machen können, Gottes Gnade jedoch Vergebung ermöglicht.

Vor der Sündenvergebung betete die Gemeinde besonders für die Kinder zum Beginn des neuen Schuljahres. Im Gebet wurde unter anderem um gutes Gelingen bei den schulischen Aufgaben, um Freunde, wohlgesonnene Lehrkräfte und verständnisvolle Eltern gebeten.

Auch musikalisch prägten die Kinder den Gottesdienst. Sie sangen unter anderem „Die Schöpfung“, „Der gute Hirte“, „Gottes Liebe ist so wunderbar“ und „Vom verlorenen Sohn“. Die Gemeinde beteiligte sich mit weiteren Liedern am Gottesdienst, darunter „Weil ich Jesu Schäflein bin“ und „Gott ist die Liebe“.

Den Höhepunkt bildete die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahls. Nach dem Segen dankte Gemeindevorsteher Roland Ehle den Kindern ausdrücklich für ihre Beteiligung und lud anschließend zu einem gemeinsamen Beisammensein im Untergeschoss der Kirche ein.

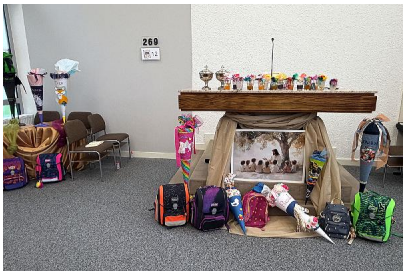
Der Kindersonntag zeigte auf besondere Weise, wie Kinder und Erwachsene gemeinsam Gottesdienst feiern können: Die Kinder standen im Mittelpunkt, ihre Sichtweisen und Erfahrungen wurden ernst genommen – und zugleich waren alle Generationen eingeladen, sich an eine Haltung des Vertrauens und des Empfangens erinnern zu lassen.

22. September 2026

Text: R. Ehle, W. Rock

Fotos: S. Ehle, R. Ehle


Wie kommst du in den Gottesdienst?
Wann beginnt der Gottesdienst für dich?
Wie beginnt dein Gottesdienst?


260